



Prof. Kurt Pärli / MLaw Sefora Pileggi / Antje Stadelmann
Vorlesung Internationales Arbeitsrecht HS 2023

Bericht über die Exkursionen nach Bern, Genf und Brüssel anlässlich der Vorlesung «Internationales Arbeitsrecht»

Was haben Bern, Genf und Brüssel gemeinsam?

Zufälligerweise enthalten die Wappen aller drei Städte die Farben gelb und rot. Interessanterweise eint die drei Städte ein Bezug zum Internationalen Arbeitsrecht. Und glücklicherweise trinkt und isst man in allen drei Städten gut. Vor allem die zweitgenannte Gemeinsamkeit – am Rande auch die letztgenannte – führte zu zwei Exkursionen mit Teilnehmenden der «Vorlesung Internationales Arbeitsrecht» im Herbstsemester 2023.

Einwirkung der Weltarbeitsverfassung auf das schweizerische Arbeitsrecht

Die fortschreitende Globalisierung gewinnt an Einfluss auf Arbeitsverhältnisse in der Schweiz und im übrigen Europa, um unser Verhältnis zur EU wird immer noch und schon wieder vehement gestritten und die Digitalisierung eröffnet neue Chancen und Risiken für Arbeitnehmende im Europa des 21. Jahrhunderts: Wir befinden uns in einem sich rasant wandelnden und spannenden Umfeld.

Die Vorlesung «Internationales Arbeitsrecht» von Prof. Kurt Pärli geht u.a. den Fragen nach, wie einerseits das EU-Arbeitsrecht und andererseits die Weltarbeitsverfassung (ILO-Übereinkommen, UNO- und regionale Menschenrechtskonventionen) auf die Schweiz einwirken, ob Garantien des Arbeitsvölkerrechts als Menschenrechte zu verstehen sind und welche Widersprüche sich aus der Aussage «*labour is not a commodity*» und der freien «Handelbarkeit» von Arbeitskräften als Teil des Binnenmarkts ergeben.

Im Rahmen von zwei Kickoff-Veranstaltungen erhielten die Studierenden anfangs des Semesters einen Überblick über das Arbeitsvölkerrecht (ILO-Konventionen, UNO-Pakte, EMRK, ESC) und das EU-Arbeitsrecht. Die Ziele dieser Veranstaltungen waren, dass die Studierenden sich auf der Landkarte des Regelungsdschungels einigermassen zurechtfinden sowie Zusammenhänge erkennen und dass der Grundstein für ein Verständnis des internationalen Arbeitsrechts gelegt wird.

Exkursionen als Brücke zwischen Theorie und Praxis

Mitte Semester wurden zwei Exkursionen unternommen, welche die Studierenden zu bedeutenden Akteuren im internationalen Arbeitsrecht führten. Einerseits sollte der an den Kickoffs gelegte Grundstein mit vertieften Kenntnissen ergänzt werden und andererseits dienten die Exkursionen als *Field Trip*, wobei nach dem Motto «*raus in die Wildnis*» eine Brücke zwischen der universitären Theorie und der gelebten Praxis gebaut werden sollte.



Auf einem ganztägigen Ausflug in die noch relativ überschaubare, um nicht zu sagen pittoreske Landschaft der Berner Altstadtgassen begannen die Studierenden die Reise mit einer Diskussion über internationale Arbeitsfragen beim Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Anschliessend standen Besuche, Präsentationen und Diskussionen beim Schweizerischen Arbeitgeberverband sowie beim SECO auf dem Programm. Diese drei Besuche ermöglichten den Studierenden, die tripartite Struktur hautnah mitzuerleben und ihre Fragen an ausgewiesene Expertinnen und Experten zu richten. Der äusserst spannende Tag wurde mit einem Besuch im Bundeshaus ergänzt, wo Nationalrätin Natalie Imboden (Grüne, Mitglied der Staatspolitischen Kommission) Einblicke in das aktuelle politische Geschehen rund um Fragen zur Arbeitswelt im internationalen Kontext ermöglichte. In der Jugendherberge wurde der intensive Tag in heiterer Stimmung angemessen abgeschlossen. Am nächsten Tag ging es weiter nach Genf, wo die Studierenden im imposanten Gebäude der International Labour Organisation (ILO) empfangen wurden. Inmitten der vielen fesselnden Diskussionen wurden die Studierenden daran erinnert, dass unsere heutigen Grundrechte und Privilegien nicht unvermittelt entstanden sind. Sie wurden von unseren Vorfahren hart erkämpft, und uns bleibt die Pflicht, sie jederzeit zu verteidigen. Nach einer entspannten Mittagspause unter der Sonne am Genfersee setzten wir unseren Weg fort zum UN Committee on Economic, Social and Cultural Rights (CESCR). Den Tag beendeten wir im UNO-Gebäude, wo wir unter anderem an einer laufenden Diskussion als Zuhörerinnen und Zuhörer teilnehmen durften.

Die zweite Exkursion dauerte drei Tage und führte im regnerischen November nach Brüssel. Am ersten Tag in Brüssel erhielten die Teilnehmenden in der Schweizerischen Mission bei der EU Einblicke in die Interessenvertretung der Eidgenossenschaft sowie die Zusammenarbeit auf politischer und wirtschaftlicher Ebene mit unserem wichtigsten Partner. Mit Moules et Frites im Bauch und Fragen auf der Zunge trafen die Studierenden anschliessend auf Vertreter von BusinessEurope (Arbeitgeberverband auf EU-Ebene) sowie einem engagierten jungen Legal Advisor der European Trade Union Confederation (ETUC – das Pendant zum schweizerischen Gewerkschaftsbund auf europäischem Niveau). Das Programm wurde durch einen Besuch im House of European History bereichert. Dort hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mittels eines Besuchs einer äusserst gelungenen, interaktiven Ausstellung im European House of History mit der Frage auseinanderzusetzen, was Europa für sie bedeutet. Ist es eine Idee? Ein Kontinent? Ein gemeinsamer Kulturraum? Ein Projekt zur Friedenserhaltung oder eher ein Resultat kolonialistischer und imperialistischer Ausbeutung anderer Länder des globalen Südens? Ein junger Anwalt aus Italien, der in seiner Freizeit als freiwilliger Museumsführer arbeitet, führte uns dort über die griechische Mythologie hinaus in die moderne Geschichte und vermittelte Eindrücke darüber, was die EU ausmacht. Das gesellige Zusammensein der Jäger neuer Informationen und Sammler neuer Eindrücke fand am Abend im Le Bistro statt: bei typisch belgischer, deftiger Küche und ebenso deftigem Bier wurden spannende Fragen nochmals aufgeworfen und kontrovers diskutiert.

Am letzten Tag stand ein Besuch im EU-Parlament auf dem Programm, verbunden mit einer äusserst spannenden Diskussion mit einem jungen EU-Parlamentarier aus Belgien. Dieser ermöglichte den Studierenden, hautnah am Puls des Geschehens Fragen zu stellen und zu verstehen, wie die Politik der EU funktioniert.



Den Studierenden wurde in den zwei Exkursionen ein ganzer Strauss an Informationen, Erkenntnissen und Aha-Erlebnissen geboten. Sie profitierten ungemein vom direkten Austausch mit den relevanten Akteuren und Expertinnen.

Das Ziel der Exkursionen, nämlich das Vertiefen der Kenntnisse und das Brückenbauen zwischen Theorie und Praxis, wurde erreicht und in einigen Fällen übertroffen. Studierende gaben nach den Exkursionen unter anderem folgende Einschätzungen ab:

«Die unterschiedlichen Inputs aus der Praxis füllten für mich das theoretische Wissen über das internationale Arbeitsrecht mit Leben. Sie fügten dem Gesamtbild Nuancen hinzu, die eine rein universitäre Betrachtung nicht erreichen könnte.»

«In den Rechtswissenschaften gibt es nur sehr wenige Vorlesungen, in denen man den realen Aspekt in der Praxis sehen kann, und ich fand diesen Kurs sehr bereichernd. Es ist sogar das erste Mal, dass ich konkret gesehen habe, wie eine solche Organisation intern funktioniert, und ich denke, dass es mehr solche Möglichkeiten in der akademischen Ausbildung geben sollte.»

« Die Vorlesung und insbesondere die Exkursionen nach Genf und Brüssel haben mir den Blick über den Tellerrand hinaus geöffnet. Arbeitsrecht ist sehr viel mehr als bloss OR und ArG.»

«Eine eindrückliche und abwechslungsreiche Exkursion mit dem Einblick in diverse Perspektiven.»

«Vor der Veranstaltung konnte ich mit dem Begriff „Weltarbeitsverfassung“ nichts anfangen. Jetzt leuchtet mir ein, was damit gemeint ist.»

«Es war eine grosse Bereicherung, das Zusammenwirken zwischen den nationalen und internationalen Institutionen des Arbeitsrechts zu sehen. Insbesondere habe ich den Austausch mit den Experten und Expertinnen geschätzt und denke, dass uns dadurch wichtige Denkanstösse mitgegeben wurden.»

[Zurück im bekannten Revier– und die nächste Exkursion am planen](#)

Nach den meisten Treffen verabschiedeten sich die Expertinnen und Experten mit einem augenzwinkernden «see you next year». Wir nehmen sie beim Wort, werden die entstandenen Beziehungen pflegen und befinden uns bereits in rollender Planung für die nächste Vorlesung und die nächsten Exkursionen im Herbstsemester 2024.

Kurt Pärli, Sefora Pileggi, Antje Stadelmann – 27.11.2023